

# Die Tuberkulose-Spende

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **26 (1955)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-809320>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tage eine kleinere Reise zu unternehmen, dabei die Alltagsorgen zu vergessen, sich dafür um neue Eindrücke zu bereichern.

Dies Jahr galt unser Ziel den oberbayerischen Königsschlössern. Am 20. September besammelten sich zu diesem Ausflug ein Dutzend unserer Mitglieder beim Zollamt Kreuzlingen. In drei Autos ging die Fahrt über Meersburg-Lindau nach Immenstadt. Herrlich blaute der Himmel, als wir über die bekannt schöne Alpenstrasse dahinfuhren. Sattgrüne Alpenweiden wechselten mit duftenden Tannenwäldern. Auf höchster Höhe konnten wir nicht mehr weiterfahren: Wir mussten aussteigen, um all das Schöne geruhsam geniessen zu können. Dann erst ging die Fahrt wieder weiter. Kurvenreiche Strassen, aber abwechslungsreiches Landschaftsbild! Mittags durchfuhren wir Füssen und hielten unsere Mittagsrast unterhalb des Schlosses Neuschwanstein, das als weisser Steinbau wie ein Märchenschloss hoch oben aus dem Grün des Waldes seine Türme in die Höhe reckte. Nach einem viertelstündigem Aufstieg konnten wir in einem Rundgang auch das Innere des gewaltigen, von König Ludwig erbauten Schlosses besichtigen und von dessen Balkon aus den prächtigen Rundblick über die bayerischen Berge und Seen geniessen. Nach geraumer Zeit führten uns die Autos nach der Wallfahrtskirche Maria in der Wies, dann über Oberammergau zum Schloss Lindenhof, das sich König Ludwig ganz verborgen im Waldesgrün an einem Berghang erbauen liess. Leider konnten wir das Schloss inwendig nicht mehr besichtigen: Wir waren um eine Stunde zu spät eingetroffen, wohl just um jene, die wir in Kreuzlingen bei der Besammlung und beim Kaffee versäumt hatten! Ja, diese prächtigen Schlösser! Wir konnten ungewollt noch ein anderes kennen lernen: Das «Schloss» eines Auto-Kofferraumes! Ist das nicht furchtbares Pech, wenn man, nachdem man so einen Kofferraum geöffnet, ihn wieder zuklappt und dabei sämtliche Schlüssel des Autos im Kofferraum liegen lässt, wenn man dann im Dunkel eines Waldes stehen bleiben und warten muss, bis ein Kollege mit einem andern Auto erst in dreissig Kilometern Entfernung endlich einen Mechaniker findet, ihn die dreissig Kilometer wieder herführt und dann das Schloss endlich aufbrechen lassen kann! Aber trotz allem, die «leidtragenden» Mitglieder liessen sich deswegen den Reisehumor nicht nehmen. Spät kamen die beiden Autos in Garmisch an — aber sie kamen schliesslich doch noch! Nach einem gemütlichen Hock erfreute man sich denn der «teuren» Nachtruhe, denn die Preise in diesem Kurort waren wirklich nicht niedrig. — Der zweite Tag lockte mit seinem Sonnenschein schon frühzeitig zur Weiterfahrt. Es ging über Mittenwald nach Innsbruck, das unter «Bärenführung» besichtigt wurde. Der Rückweg in die Schweiz führte über den Arlberg. Die letzte Etappe brachte das Reisevölklein nach Wildhaus und über das Toggenburg wieder nach Hause. Zwei unvergessliche Tage liegen hinter uns: Sie haben uns viel Schönes erleben lassen, stärkten unsere Kollegialität und liessen uns wieder einmal neue «Luft» atmen, die noch längere Zeit wohltuend auf die Enge des Alltages wirken wird. — Unserem Präsidenten und Reiseführer, K. Bollinger, nochmals herzlichen Dank!

Der Aktuar: H. Baer, Mauren

## Die Tuberkulose-Spende

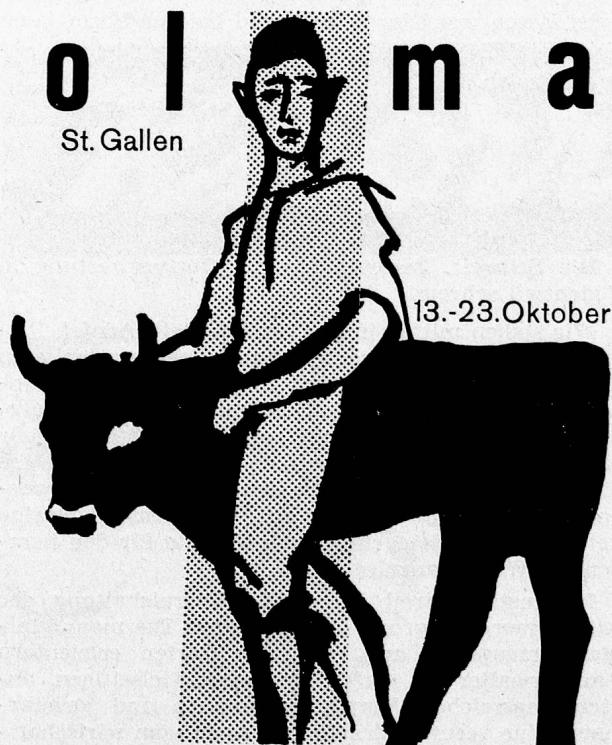
Immer noch ist die Tuberkulose eine ansteckungsgefährliche Krankheit mit langer Heilungsdauer und schweren sozialen Lasten. Einem Organisationsblatt der Tuberkulose-Spende ist zu entnehmen, dass unser Land jährlich 12 000 Neuerkrankungen an Tuberkulose aufweist, dazu 12 000 sogenannte langjährige Patienten und Rückfälle sowie 12 000 Fälle in Nachfürsorge und ärztlicher Betreuung. Man zählt so rund 36 000 Tuberkulose, oder 7,5 Personen auf 1000 Einwohner.

Dieser erschreckend hohen Zahl an Krankheitsfällen stehen 84 öffentliche und gemeinnützige Volksheilstätten, 204 Tuberkulose-Stationen in Spitälern und 80 Privatanstalten gegenüber, die zusammen rund 12 000 Betten aufweisen.

Zur Finanzierung der Tb-Bekämpfung werden in der Schweiz jährlich rund 65 Millionen Franken ausgegeben. Davon fallen auf Kuren 40, auf Bauten 10, auf die Nachfürsorge 5 Millionen. Daran leistete die öffentliche Hand 35, Die Tb-Versicherung 15, die Kranken selbst 10 Millionen. Der Rest von 5 Millionen muss durch Sammlungen aufgebracht werden. Hierzu dient die Tuberkulosespende, die jedermann empfehlen sei.

Man muss es zwar bedauern, dass nach ärztlichen Untersuchungen ein grosser Prozentsatz der Tb-Ansteckungen immer noch durch tb-verseuchte Milch erfolgen und man nicht alles dran setzt, diese eine leidige Quelle der Krankheit wirksam zu verstopfen. In andern Ländern ist das auch möglich, so sollte das Milchland Schweiz nicht zurückstehen.

o l m a  
St. Gallen



Bahnбилette einfach für retour